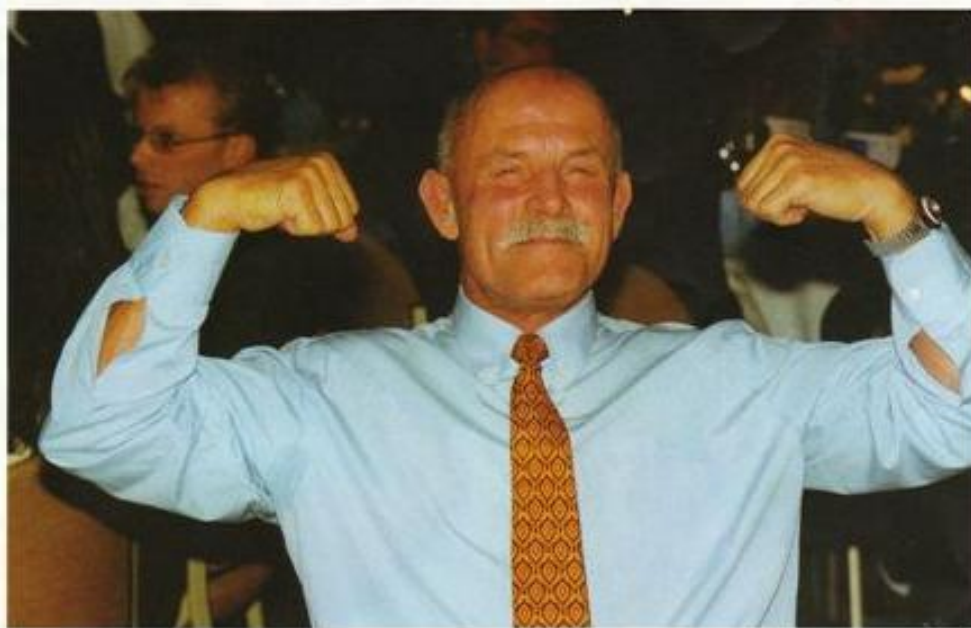


Erinnerung an Jonny Bisser



STRONG im Gespräch mit Charly Solinger

S: Charly Solinger, ein trauriger Anlass hat uns heute zusammengeführt. Der "Vater des Schweizer Bodybuilding", Jonny Bisser, ist am 3. Juni 1998 gestorben. Jonny, geboren am 23. Juni 1931, war in der Schweizer Bodybuildingszene bekannt und überall beliebt. Charly, Jonny war für Dich nicht nur ein guter Freund. Du hast mir einmal gesagt, er sei für Dich wie ein Bruder gewesen. Wieso hattet ihr ein solch inniges Verhältnis?

CS: Weil wir so viele Dinge gemeinsam gemacht haben. Wir haben u.a. zusammen ein Fitnesscenter geführt. Ich persönlich habe Geräte gebaut und Jonny hat diese dann getestet. Diese intensive geschäftliche Zusammenarbeit hat uns auch privat zu sehr engen Freunden werden lassen.

S: Du hast also früher Fitnessgeräte selbst entwickelt und gebaut, während Jonny die Biomechanik überprüft hat?

CS: Genau so war es. Übrigens gehörte das Fitnesscenter Jonny, ich habe mich um das Management gekümmert. Bodybuilding war für Jonny mehr als nur eine Sportart und er hat sich dafür auch ausserordentlich eingesetzt. Er war z. B. der erste, der Bodybuilderinnen in seinem Studio aufgenommen hat.

S: Wie lange habt Ihr Euch gekannt?

CS: Seit 1976.

S: Wer war Jonny Bisser für Dich?

CS: Für mich war er einfach ein grossartiger und warmherziger Mensch.

S: Jonny war in den letzten Monaten vor allem als Begleiter von Athleten wie z. B. Franco Carlotto und Tanja Baumann anzutreffen.

CS: Das ist richtig. Wir haben das auch früher schon gemeinsam gemacht. Wir haben z.B. Cars organisiert, um die Athleten zum Wettkampf wie z.B. nach Österreich

oder die damalige Tschechoslowakei zu begleiten.

S: Würdest Du es als richtig bezeichnen, wenn wir Jonny Bisser als "Vater des Schweizer Bodybuilding" genannt haben?

CS: Eine sehr schöne und treffende Bezeichnung.

S: In den letzten Jahren ist es um Jonny ruhiger geworden. Man wurde das Gefühl nicht los, dass damals im Verband etwas vorgefallen sein musste, dass nicht den Einstellungen von Jonny Bisser entsprach, denn Jonny wirkte im SBFV immer mit grossem Engagement.

CS: Jonny und der damalige Präsident des SBFV, Josef Schmid, hatten einige Differenzen, obwohl beide eigentlich Freunde waren. Jonny hatte einen sehr klaren Charakter. Wenn es um verschiedene Themen im Verband Diskussionen gab, war es Jonny, der immer einen geraden Weg einschlug.

S: War er nicht derjenige, der sich für die Athleten, und nicht für den Verband, eingesetzt hat?

CS: Ja, er hat immer für die Rechte der Athleten gekämpft.

S: Hat er sich zurückgezogen, weil die damalige Politik des Verbandes nicht mehr mit seiner Philosophie des Sportes vereinbar war?

CS: Wahrscheinlich war dies der Grund. Jonny war ja auch viele Jahre Kassier des Verbandes gewesen und hat seine Aufgabe mit Bravour gelöst, denn es war ihm wichtig, dass ein Teil des Gewinnes auch

den Athleten zugute kam.

S: War er vielleicht verbittert über die Reaktion des Verbandes?

CS: Verbittert ist nicht das richtige Wort. Er kannte ja die Menschen, die dabei waren. Jonny war sehr tolerant, aber bei ihm standen die Athleten und nicht das Geld im Vordergrund. Dies war für ihn auch der Grund, einen anderen Weg zu wählen.

S: War Jonny auch Mitbegründer des Schweizerischen Bodybuildingverbandes?

CS: Nein, wir beide sind dem Verband 1978 beigetreten. Wir wurden damals eingeladen und, gemeinsam mit Josef Schmid, haben wir gesehen, dass man viel für diesen Bodybuildingverband machen konnte. Jonny war Bodybuilder mit Leib und Seele. Er hat auch gesehen, dass dieser Sport gerade für

junge Menschen sehr interessant ist. Er hat sie auch immer wieder motiviert, zu trainieren und nicht auf der Strasse herumzuhängen.

S: Waren es damals ausserordentlich gute Zeiten für den Verband?

CS: Auf jeden Fall. Wir waren fast wie ein Familienbetrieb. Jonny sagte immer: Ich wurde von den Athleten gewählt und werde für die Athleten kämpfen.

S: Wieso musste Jonny so früh sterben? Er war ein gesunder Mann im besten Alter.

CS: Das Schicksal nahm seinen Lauf mit einer Bypass-Operation, von der Jonny sich allerdings gut erholte. Wir

alle waren der Ansicht, dass er wieder fit sei. Dann fesselte ihn eine Lungenentzündung erneut für kurze Zeit ans Bett. Aber Jonny war stark, fühlte sich bald wieder gut und bereitete sich für einen kurzen Russlandaufenthalt vor. Zurück in der Schweiz erlitt Jonny einen Rückfall und die Ärzte waren der Ansicht, er hätte dort einen Virus eingefangen. Mein Freund erholte sich aber schnell wieder und reiste im Frühling '98 mit Franco Carlotto nach Amerika, musste diesen Aufenthalt aber frühzeitig abbrechen. Nach einem weiteren kurzem Krankenhausaufenthalt ist Jonny am 3. Juni 1998 eingeschlafen.

S: Charly, wie möchtest Du ganz persönlich den Nachruf für Jonny und seine Familie zusammenfassen?

CS: Jonny war ein herzenguter Mensch und ein sehr fürsorglicher Vater. Obwohl er schon als junger Mann einen harten Schicksalsschlag hat einstecken müssen (bei der Geburt seines zweiten Kindes sind seine Frau und sein Kind gestorben), war er sein ganzes Leben lang ein charakterliches Vorbild. Für seine Tochter Caroline (33) hat Jonny alles getan, um ihr eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Sein unermüdlicher Einsatz für den Bodybuildingsport und seine Athleten war sicher einzigartig.

S: Charly, wir danken Dir. Jonny wird uns sicher immer in Erinnerung bleiben und wir möchten die Gelegenheit benützen, seiner Tochter, Caroline, seiner Zwillingsschwester, Josy, und allen Angehörigen unser Beileid auszusprechen und unser Gespräch mit einem sehr schönen Satz beenden, den viele seiner Athleten ausgesprochen haben, als sie vom Tode Jonny's erfahren haben:

Ich bin traurig, denn mein Vater ist gestorben!

